

Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;
Vu le règlement grand-ducal du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation et le
fonctionnement de la Commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que la ferme sise 2, rue du Cimetière à Nospelt se caractérise comme suit :

Westlich der Kirche Sankt Thomas und dem umliegenden Friedhof steht in der Rue du Cimetière der ortsbildprägende Bauernhof ‚An Even‘ (**GAT**).¹ Das genaue Erbauungsdatum ist nicht überliefert, jedoch ist der Hof bereits auf der 1778 fertiggestellten Ferraris-Karte und auf dem Urkataster von 1822 verzeichnet.² Somit prägt dieses durch seine Erscheinungsform und Größe auffallende Quereinhaus nachweislich seit mindestens 250 Jahren den historischen Dorfkern (**BTY**). Wie es für Nospelt noch im 18. und 19. Jahrhundert typisch war, betrieb die hier ansässige und bis in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts nachgewiesene Familie neben dem landwirtschaftlichen Betrieb auch eine Töpferei (**SOH**).³

Dem langgestreckten und quer zur Straße stehenden Gehöft ist ein kopfsteingepflasterter Platz mit Bäumen und Sträuchern vorgelagert. Stilistisch ist das Anwesen dem Spätbarock zuzuordnen (**AUT, CHA**). Das dreiaxige und zweigeschossige Wohnhaus erhebt sich über einem Kellergeschoss, das in der linken Achse eine bis in die Sockelzone reichende und mit Holzlatten verschlossene Öffnung aufweist. Diese ist von einem rundbogigen, gefasten Sandsteingewände mit angedeutetem Schlussstein und Kämpfersteinen umrahmt (**AUT, CHA**). In der mittleren Achse des Erdgeschosses findet sich eine authentisch überlieferte Nageltür aus Eichenholz mit dem für Luxemburg typischen Sonnenradmotiv und mit profiliertem Sandsteingewände (**AUT, SEL, CHA**).⁴ Über der Tür zeigt sich das abgesetzte, zweiteilige Oberlicht mit dekorativem Holzfensterrahmen, das von einem gefasten Sandsteingewände mit Segmentbogen und geradem Sturz umfasst wird (**AUT, CHA**). Die zur Tür hinaufführende dreistufige Blausteintreppe mit Podest wird auf beiden Seiten von einer abgestuften Mauer mit schmiedeeisernem Geländer flankiert. Alle Fenster der nördlichen Hauptfassade sind von gefasten spätbarocken Sandsteingewänden mit Segmentbogen, geradem Sturz und später hinzugefügter, hervorstehender Betonfensterbank umrahmt (**AUT, CHA**). Abschließend findet sich eine einfache, den gesamten Bau umgreifende, nicht bauzeitliche Holztraufe unterhalb des mit Schiefer in englischer Manier gedeckten Krüppelwalmdachs. Wie der Urkataster bereits vermuten

¹ Sapeurs-Pompiers Nospelt, *100 Joer Fräiwelleg Pompjéeen Nospelt. 1904-2004*, Bertrange, o. J., S. 107f. Später hieß der Hof ‚A Fouermans‘ und heute wird er ‚A Piesch‘ genannt.

² Vgl. Ferraris, Joseph de, *Le grand Atlas de Ferraris. Le premier Atlas de la Belgique. 1777. Carte de Cabinet des Pays-Bas autrichiens et de la Principauté de Liège*, KBR Bibliothèque Royale de Belgique, Brüssel, 3. Aufl., 2009, Sept Fontaines 223B; Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Urkataster. Kehlen C1*, ANLux, 1822 (nicht überarbeitete Originalversion).

³ Sapeurs-Pompiers Nospelt, *100 Joer Fräiwelleg Pompjéeen Nospelt. 1904-2004*, Bertrange, o. J., S. 107f.; Syndicat d'Initiative Nospelt, *Quinzaine de la poterie et de la céramique du 29 juillet au 15 août 1973 à Nospelt*, Heft 6, Luxembourg, o. J., S. 13ff.

⁴ Err, Antoine; Dumont, Ferd, *Neeldier. 532 42-28-4*, [Fotografische Aufnahme], Service des sites et monuments nationaux, Türeninventar, Nospelt, 1983.

lässt, könnte die östlich an das Haus angebaute Garage Teil eines früher vorhandenen Backofens gewesen sein.⁵

Der langgestreckte siebenachsige und zweigeschossige Bau des Wirtschaftsteils weist in der zum Haus hin orientierten Achse eine Holzbrettertür mit gefastem Sandsteingewände auf **(AUT, CHA)**. Darüber findet sich eine ebenfalls von gefastem Sandstein, Segmentbogen und geradem Sturz umgebene Ladeluke mit integriertem Fenster **(AUT, CHA)**. Die vier querrrechteckigen Stallfenster mit Metallprossen wurden vermutlich während einer Renovierungsphase mit Betongewänden gerahmt, ebenso die zweite Holzbrettertür in der sechsten Achse. Das nahezu zentrale Scheunentor war ursprünglich ein zweiteiliges Holzbretterschiebetor, wurde indes 2003 erneuert und erhielt ein Sandsteingewände mit Flachbogen.⁶ Im Obergeschoss des mittleren Trakts des Wirtschaftsgebäudes sind drei – ebenfalls renovierte und in Beton gefasste – halbrunde Lüftungsluken auszumachen. Im rechten Teil dieses Gebäudeteils sind zwei hochrechteckige Öffnungen direkt unterhalb der Traufe sichtbar **(AUT, CHA)**.

Die Rückseite des Anwesens sowie das Hausinnere konnten nicht besichtigt werden. Aus einer Quelle geht hervor, dass sich in einem der Innenräume ein Türsturz mit den Initialen „IT“ und „IK“ befinden soll.⁷ Welche Namen sich hinter diesen Buchstaben verbergen, konnte bis dato nicht geklärt werden. Eine ausführliche Beurteilung des gegenwärtigen Bestands wäre erst nach einer umfassenden Begutachtung möglich.

Aufgrund seiner barocken Außengestaltung mit segmentbogigen Fenstergewänden mit geradem Sturz und der zeittypischen, seltenen Nageltür aus Eichenholz sowie weiterer charakteristischer und authentisch überlieferter Baudetails verrät das ortsbildprägende Anwesen nach wie vor seine Entstehungszeit. Zusammen mit der Nospelter Kirche und dem umliegenden Friedhof sowie weiteren markanten Gebäuden in unmittelbarer Nähe bildet der Bauernhof einen bedeutenden Teil des bereits weitestgehend verschwundenen historischen Kerns der Ortschaft Nospelt. Zudem hat der aus dem 18. Jahrhundert stammende Bau, dem einst eine Töpferei zugehörig war, eine lokalhistorische Bedeutung und ist als national schützenswert einzustufen und für die Zukunft zu bewahren.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (SEL) Seltenheitswert, (GAT) Gattung, (CHA) Charakteristisch für die Entstehungszeit, (SOH) Siedlungs-, Orts- oder Heimatgeschichte, (BTY) Bautypus.

La COPAC émet un avis majoritaire favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de la ferme sise 2, rue du Cimetière à Nospelt (no cadastral 59/3922). 13 voix pour un classement, 2 abstentions.

Présent(e)s : André Schoellen, Anicet Schmit, Beryl Bruck, Christina Mayer, Christine Muller, Claude Schuman, Guy Thewes, Jean-Claude Welter, John Voncken, Laure Simon Becker, Marc Schoellen, Michel Pauly, Mathias Fritsch, Patrick Bastin, Regis Moes.

Luxembourg, le 20 avril 2022

⁵ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Urkataster. Kehlen C1*, ANLux, 1822 (nicht überarbeitete Originalversion).

⁶ Bürgermeister, *Autorisation de construire. N. 132/2003*, [Baugenehmigung], Gemeindearchiv Kehlen, Kehlen, 30.09.2003.

⁷ Sapeurs-Pompiers Nospelt, *100 Joer Fräiwelleg Pompjéeen Nospelt. 1904-2004*, Bertrange, o. J., S. 108.